

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur zweiten Auflage</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>1 Pflege, Entweihung und Scham – ein Problemaufriss</b> . . . . .	<b>13</b>
1.1 Pflege und Würde . . . . .	14
1.2 Rollenspannungen . . . . .	17
1.3 Zugang und erkenntnisleitendes Interesse. . . . .	19
1.4 Zur Struktur des Buches . . . . .	21
1.5 Zur Methode und praktischen Verwendung des Buches. . . . .	25
<b>2 Über den Zeitantagonismus – institutionelle Beschleunigung, lebensweltliche Verlangsamung und die Zeitkonflikte der Pflegenden</b> . . . . .	<b>27</b>
2.1 Soziale Beschleunigung und das Paradoxon der Zeit. . . . .	28
2.2 Zeit und Geschlecht . . . . .	30
2.3 Lebenszeit und Lebenssinn (auch in den Berufen des Gesundheitswesens) . . . . .	32
2.3.1 Der Arzt . . . . .	34
2.3.2 Die Pflege. . . . .	35
2.4 Krankheit, Hochaltrigkeit und Zeiterleben . . . . .	36
2.5 Die Pflegeversicherung . . . . .	39
2.6 Keine Zeit – zum Zusammenhang von Zeitnot und Scham in den Pflegeberufen . . . . .	40
2.7 Zeitnot, soziale Ungleichheit und Berufskrise . . . . .	42
2.7.1 Führung . . . . .	45
2.7.2 Information, Organisation und Abläufe . . . . .	45
2.8 Zeit und Endlichkeit . . . . .	46

<b>3</b>	<b>Empirische Hochaltrigkeit, gesellschaftliche Verjüngung des Alters und die Entwicklungsaufgaben am Lebensende . . . . .</b>	<b>49</b>
3.1	Die gesellschaftliche Verjüngung des Alters als historischer Prozess . . . . .	50
3.2	Die wissenschaftliche Verjüngung des Alters als Beitrag der Gerontologie . . . . .	53
3.3	Die Entwicklungsaufgaben der Generationen. . . . .	60
3.3.1	Generativität und Integrität . . . . .	61
3.3.2	Alt werden aus psychoanalytischer Sicht . . . . .	63
3.3.3	Alt werden und Integrität . . . . .	65
3.3.4	Die filiale Reife. . . . .	67
3.3.5	Anerkennung und Wiedergutmachung: intergenerationale Entwicklungsaufgaben . . . . .	69
3.3.6	Sorge für die alten Eltern und Geschlechtergerechtigkeit . . . . .	72
3.3.7	Die Töchter. . . . .	74
<b>4</b>	<b>Alter und Scham . . . . .</b>	<b>79</b>
4.1	Das Phänomen der Scham . . . . .	80
4.2	Körperscham bei Georg Simmel, Max Scheler und Leon Wurmser . . . . .	81
4.3	Entwicklungspsychologische Bezüge zur Verbindung von mangelnder Körperbeherrschung mit Scham . . . . .	84
4.4	Verleiblichungen . . . . .	86
4.5	Die Kastrationsscham . . . . .	88
4.6	Soziale Scham. . . . .	91
4.6.1	Soziale Scham im Alter . . . . .	92
4.7	Die seelische Scham . . . . .	95
4.7.1	Über den Takt . . . . .	96
4.7.2	Beispiele von Seelenscham . . . . .	97

<b>5</b>	<b>Über die Pflege</b> . . . . .	<b>101</b>
5.1	Der Lebensimpuls der Pflege . . . . .	102
5.2	Pflege als Arbeit, die Würde schafft. . . . .	104
5.3	Zukunft der Sorge und Zukunft der Pflege – Martha Nussbaums philosophischer Entwurf zur Fürsorge und seine Bedeutung für eine Theorie der Pflege . . . . .	110
5.4	Vom allgemeinen Nutzen der Pflege und von der Gewalt . . . . .	111
5.4.1	Die Ritualisierung des Verhaltens . . . . .	112
<b>6</b>	<b>Dimensionen von Gewalt und Verrohung</b> . . . . .	<b>117</b>
6.1	Gewalt und die institutionelle Umwandlung von Menschen in Sachen . . . . .	117
6.2	Der Zusammenhang von Entehrung, Scham und Gewalt . . . . .	122
6.3	Schamregressionen. . . . .	124
6.4	Scham und Schamdynamiken in klinischen Institutionen . . . . .	127
6.5	Die Inkorporation von Scham und Aggression. Ein Zivildienstleistender berichtet über seine Arbeit in einem ambulanten Pflegedienst und löst eine bundesweite Debatte aus . . . . .	128
6.5.1	Über die Scham der Pflegenden und die Pflege als verachtete Arbeit . . . . .	129
6.5.2	Entweihung und Selbstentweihung . . . . .	134
6.5.3	Seelenscham und Selbsthass . . . . .	138
6.5.4	Entweihende Pflege und beabsichtigte Gewalt . . . . .	139
6.5.5	Die Fortsetzung der Erniedrigung . . . . .	140
<b>7</b>	<b>Schweigen und Rauchen – die Angst und die Geschlechterdimension in der Pflege</b> . . . . .	<b>143</b>
7.1	Über den Zusammenhang von Zigarette und Pflege als Liebes- tätigkeit . . . . .	147

7.1.1 Warum Pflegende rauchen . . . . .	148
7.2 Über das Stummsein . . . . .	149
7.3 Über das Gefressenwerden in der sozialen Dienstleistungsarbeit . . . . .	150
7.3.1 Über die Angst. . . . .	150
7.3.2 Angst in der Generationenbeziehung . . . . .	154
7.3.3 Angst und klinische Institution . . . . .	156
7.4 Institutionelle Spaltungen . . . . .	158
7.4.1 Dienstbotenkultur oder die verlassene weibliche und grandiose männliche Seite der Organisationen . . . . .	161
<b>Ausblick.</b> . . . . .	<b>167</b>
<b>Literatur</b> . . . . .	<b>169</b>